

# Arsula Arsider



## **IN DIESER AUSGABE:**

BERICHT ÜBER DIE SCHACH AG

EXKURSION NACH XANTHEN

SPORTFEST DER 5. UND 6. KLASSEN

HOCHBEETBAU IN DER GARTEN-AG

ISRAEL-AUSTAUSCH

ABIBALL DES JAHRGANGS 2025



KLASSENFAHRTEN NACH PARIS UND TRIER



AUSLANDSJAHR IN KANADA



DIE SCHULHOFGESTALTUNG  
MIT HILFE DER SPENDENGELDER

# Ursula Insider

Ausgabe Nr. 11

## Bericht der Schülersprecherinnen

Lara Krey

Willkommen zurück!

Die SV heißt euch auf diesem Weg herzlich in der Schule zurück und wünscht allen einen guten Start ins neue Jahr! Wir hoffen, ihr hattet erholsame Ferien und seid bereits wieder gut ins neue Jahr gestartet.

Rückblickend hatte auch die SV direkt zu Beginn des Schuljahres einige Aktionen geplant. Während wir von der St. Ursula Realschule für die Baumpflanz-Challenge nominiert wurden, setzten wir dieses Vorhaben direkt am Freitag, dem 29.08.2025, in die Tat um und pflanzten mithilfe unseres Gärtners, Herrn Zimmerl, einen Amberbaum auf unserem Schulhof.

In der Woche vom 08.09. bis 12.09. fanden unter anderem die Klassenfahrten nach Scharbeutz für die 6. Klassen und nach Bonn für die 9. Klassen statt, aber auch unser mittlerweile schon traditioneller Kennenlernnachmittag für die neuen Fünftklässler. Der Nachmittag war ein großer Erfolg, bei dem die Jüngsten unserer Schule sich bei spannenden Spielen und gemeinsamem Kuchenessen besser kennenlernen konnten. Insgesamt kamen 84 Fünftklässler\*innen, 20 SV-Mitglieder und die drei SV-Lehrerinnen an diesem Nachmittag in der Cafeteria zusammen und erlebten ein gemütliches Beisammensein.

Ein großer Dank an dieser Stelle geht an alle Mitwirkenden und alle fleißigen Kuchenbäcker\*innen.

Außerdem findet unsere Hausaufgabenbetreuung für die 6./7. Klassen wieder statt. In diesem Schuljahr bieten wir sie montags und dienstags bis 14:30 Uhr an und hoffen auf viele Interessierte.

Des Weiteren auch hier der Aufruf an alle: Wer Lust hat, bei der SV mitzuarbeiten, kann gerne montags in der 1. großen Pause in Raum 333 zu unserer SV-Pause kommen. Wir würden uns über viele neue – oder vielleicht auch bekannte – Gesichter freuen.

Bis bald,  
Euer Team der SV



# Arsula Insider



## Wofür wurden unsere Spendengelder verwendet? Schulhofgestaltung endlich in Angriff genommen

*Mina Just*

2024: das 325. Jubiläumsjahr unseres Gymnasiums brachte zahlreiche schöne Momente mit sich, um die Schülerschaft, die Eltern, die Lehrer, die Ehemaligen und allgemein Personen, denen unsere Schule etwas bedeutet, im Rahmen einiger besonderer Aktionen zusammenzubringen. Neben dem erfolgreichen Winterzauber oder dem Schulball, war der Sponsorenlauf am Mittwoch nach den Osterferien des vergangenen Jahres das wohl bedeutungsvollste Ereignis für die Schülerschaft.

Am 10.04.2024 versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit helfenden Eltern, Lehrkräften und Organisatoren von 9:00 bis 13:00 Uhr im Bürgerpark Maria Lindenhof, um den Tag gemeinsam damit zu verbringen, Spenden für die Gestaltung unseres Schulhofs zu erlaufen, insbesondere für eine lang gewünschte Pauseninsel. Im Halbstundentakt lief eine Jahrgangsstufe nach der anderen so viele der 460m langen Laufrunden wie möglich und sogar einige motivierte Lehrkräfte schlossen sich an. Wenn man nicht gerade gelaufen ist oder sich aufgewärmt hat, konnte man sich die Zeit mit verschiedenen sportlich, spielerisch organisierten Angeboten und Eventmodulen vertreiben. Brauchte man eine Pause, so konnte man am Stand der Q1 Waffeln, Kuchen und Würstchen genießen. Am Ende des Tages wurden die besten Einzelläuferinnen und Einzelläufer und die beste Klasse während der Siegerehrung gefeiert.

Nach wenigen Tagen wurde die erreichte Summe bekannt gegeben, welche sich auf 36.060,36 Euro belief und durch ca. 7600 gelaufene Runden zustande gekommen ist, was ungefähr 3500km entspricht. Das Ergebnis war für viele eine positive Überraschung, denn es fiel die freudige Verlockung sich vorzustellen, welche Projektwünsche sich mit diesem Betrag erfüllen ließen. Noch Wochen nach der Bekanntgabe wurde spekuliert, wann und wie es wohl umgesetzt werden würde. So verstrich das Schuljahr, aus Tagen wurden Wochen, aus Wochen wurden Monate und aus Monaten wurde länger als ein Jahr und nichts passierte. Man munkelte verschiedenes, Gerüchte kursierten und Fragen sammelten sich. Die hervorstechendste Version: eine Überraschungsschatzsuche.

Auf keine dieser Fragen bekam man eine genaue Antwort, doch das war auch nicht mehr nötig. Das lange Warten hatte mit dem Beginn des neuen Schuljahres 25/26 ein Ende, denn seit dem Sommer sind wir im Besitz zweier Holzliegen auf denen man mindestens zu zweit/dritt liegen kann. Die Form und Mobilität bietet Komfort und ist ausgezeichnet dafür geeignet die letzten warmen Wochen noch zu genießen. Manch einer macht es sich nicht gerne auf einer 18.030 Euro teuren Liege gemütlich? Man muss kein Mathegenie sein, um darauf zu kommen, dass diese Anschaffung nicht ansatzweise das gesamte Spendengeld verbraucht hat. Also fingen die Schüler erneut an zu grübeln, wo das restliche Geld wohl investiert wird.

# Ursula Insider

Dieses Mal wurden sie nicht lange im Dunkeln gelassen und überrascht. Die Aufarbeitung und Gestaltung eines zweiten „kleinen Schulhofs“ ist in Arbeit! Gegenüber des Aulaeingangs führt eine alte Tür hinaus zu einem bisher unscheinbaren Potenzialträger. Der kleine Innenhof liegt unauffällig und wurde nun von allen ungewollten Pflanzen befreit, es wurden grüne, ordentliche Beete angelegt und der Boden mit verschiedenen Platten erneuert. Dieser neugeschaffene Rückzugsort ist perfekt geeignet, wenn man eine ruhige Pause fernab des inneren Schulgeschehens verbringen möchte. Gerade die Oberstufe dürfte sich freuen, da der Tisa-Garten einen guten Ersatz für den nicht vorhandenen Oberstufenraum bietet. Allgemein ist der Platz gut zu erreichen und bietet viele Chancen auf das Erschaffen neuer, schöner Erinnerungen an unsere Schulzeit.

So spreche ich hoffentlich im Namen aller, wenn ich sage, dass es wünschenswert ist, dass dieser neue Ort gepflegt, geachtet und wertgeschätzt wird, schließlich haben wir ihn uns hart erarbeitet!



# Ursula Insider



## Schach-AG

*Teresa Jomy*

Jeden Donnerstag nach der 6. Stunde trifft sich unsere Schach AG „Feine Dame“ (Raum 104, 13:30 Uhr). Herr Remfort ist unsere betreuende Lehrkraft.

Und klar, dass es dabei nicht nur irgendwie um Spaß geht, sondern es wird eindeutig gekämpft, und der Spaß stellt sich dann von ganz alleine ein.

Bei uns wird natürlich die Vielfältigkeit geschult: So macht unsere Training für jede\*n Sinn. Besonders im Vordergrund stehen dabei die Möglichkeiten eigene Züge und Strategien kennen zu lernen, zu entscheiden ob es einen lohnenden Zug gibt oder nicht und jederzeit über den nächsten eigenen oder angebotenen Zug in Ruhe nachzudenken.

Ein besonderes Ziel ist dabei aber nicht nur einfach das Schachspielen an sich, sondern auch die Teilnahme an den Schulmeisterschaften. Wie der Name schon sagt, gibt es verschiedene Turniere, bei denen wir uns mit anderen Schulen messen können. Für Fortgeschrittene besteht dabei die Möglichkeit in Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften die Grundlagen, Erlerntes und eigene Ideen umzusetzen und den Beweis zu setzen. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, in unserer Schach-AG sind alle herzlich willkommen.

Wer Lust hat, sein Denken zu erweitern, neue Moves auszuprobieren und dabei neue Mitschüler\*innen kennen zu lernen, kann auf jeden Fall vorbeischaun. Wir freuen uns auf euch!

## Exkursion nach Xanthen

*Daniel Wehling*

Die Lateinkurse der 7. Klassen fuhren am frühen Morgen los nach Xanthen. Nachdem alle im Xanthener Römerpark angekommen waren, wurden sie von zwei Führern begrüßt und in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe war die 7c und die 7a. Die zweite Gruppe bestand aus der 7b und der 7d. Zuerst wurden die beiden Gruppen zum hiesigen Amphitheater geführt. Dort wurde erklärt, wie lange es gedauert hatte, dieses wieder aufzubauen. Danach gingen die Gruppen zu den Badehäusern. Dort wurde erläutert, wie viel Wasser in die Bäder passte und wie dieses erhitzt wurde. Jetzt konnten sich die großen Gruppen in kleine von mindestens 3 Leuten aufteilen. Meine Gruppe hat sich zuerst die Mauern angeschaut. Von diesen konnte man einen Teil des Geländes überblicken. Danach sind wir nochmals zum Amphitheater gegangen, um uns dieses genauer anzuschauen. Darauf sind wir ein ganzes Stück bis zu einem Tempel weiter hinten auf dem Gelände gelaufen. Dieser war mit teilweise wieder aufgebauten Säulen umgeben und hatte ein spitz zulaufendes Dach. Etwas weiter hinten auf dem Gelände stand ein kleines Museum. In diesem befanden sich verschiedene Ausgrabungsstücke. In diesem Museum stand auch viel über die Römer, die hier gelebt hatten. Xanthen hatte nämlich schon zur Zeit der Römer 10000 Einwohner. Schade war, dass wir generell sehr wenig Zeit hatten. Das Gelände war zu groß, und obwohl wir gerannt sind, musste meine Gruppe durch das Museum relativ geschwind gehen, so dass wir uns lange nicht alles anschauen konnten. Trotzdem würde ich sagen, dass der Ausflug insgesamt sehr gut war.

# Ursula Insider

## Auslandsjahr in Kanada

*Lydia Wehling*

Ich heiße Lydia, bin 17 Jahre alt und gehe in die Q1. Letztes Schuljahr habe ich das erste Halbjahr in Kanada verbracht. Genau genommen in St. Andrews, in der Provinz New Brunswick. Dort habe ich in einer Gastfamilie gewohnt, die in meinem Fall aus einer alleinerziehenden Gastmutter und einer Gastschwester in meinem Alter bestand. Vor Ort bin ich auf die „Sir James Dunn Academy“ gegangen, was sich definitiv hochtrabender anhört, als es war. Eigentlich war es eine ganz normale Highschool, die zudem sehr klein war, mit nur knapp 25 Schülern pro Jahrgangsstufe, deswegen gab es auch stufenübergreifenden Unterricht. Mein Stundenplan war ziemlich einfach gehalten: Ich hatte Mathe, Physik, Geschichte, Englisch und World Issues, ein Fach, in dem man über aktuelle Geschehnisse in der Welt reden konnte. In meiner persönlichen Meinung gefällt mir das deutsche Schulsystem besser, da ich beispielsweise die gleichen fünf Fächer jeden Tag hatte, also auch nur fünf verschiedene Fächer im ganzen Halbjahr, man musste also auch Hausaufgaben zum Beispiel immer direkt für den nächsten Tag vorbereiten. Allerdings muss ich auch ehrlich sein und sagen, dass ich meine Hausaufgaben eher häufiger nicht gemacht habe, als ich sie gemacht habe. Meine Gastmutter hat immer gesagt: „She is challenging the school system, to see how much she can get without doing too much“ Ich muss aber sagen, dass ich damit sehr gut gefahren bin und ziemlich gute Noten hatte.

Eine Sache, die mir sehr gut gefallen hat, waren die Sportteams an der Schule, jeder an der Schule konnte Mitglied im Team werden. Ich habe zu Beginn Fußball und nach dem Ende der Saison Basketball gespielt. Das hat unglaublichen Spaß gemacht. Man hat Leute kennengelernt und hatte vor allem in den ersten Wochen, als man noch nicht so viele Leute kannte, etwas sinnvolles und lustiges zu tun. Ungefähr zwei Monate nach meiner Ankunft, habe ich mit meiner Organisation eine Reise nach Toronto gemacht, für ungefähr eine Woche. Am beeindruckendsten waren definitiv die Niagarafälle, aber auch auf der Reise habe ich wieder neue Leute kennengelernt, aus allen Ecken der Welt.



# Ursula Insider

Auch in meiner Stadt waren noch andere Austauschschüler, insgesamt fünf, aus Deutschland, der Türkei und Spanien. Mit ihnen und unserer Koordinatorin zusammen haben wir monatlich ein Event gemacht, was meistens auch etwas konkret Kanadisches war, wie Whale Watching oder Eishockey. Übrigens sagt niemand „Icehockey“, Eishockey ist in Kanada ganz selbstverständlich einfach nur „Hockey“, und mein „Icehockey“ wurde ein paar mal belächelt. Weihnachten habe ich bei der Familie meiner Gastmutter in Québec verbracht, obwohl ich nicht viel Französisch verstanden habe, wurde ich sehr herzlich aufgenommen und habe sehr viele neue Kartenspiele durch pantomimische Erklärungen oder Übersetzungen gelernt.

Freunde habe ich in Kanada zum Glück auch gefunden, eine Freundesgruppe, die mich aufgenommen hat und mit denen ich in der Schule jeden Tag verbracht habe. Ich hatte eine unfassbar tolle Zeit und es ist mir unglaublich schwer gefallen, all diese wunderbaren Menschen zurück zu lassen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese fünf Monate dort verbringen durfte und würde es jedem empfehlen, die Erfahrung eines Auslandsjahres selber zu machen, sei es in der Schule oder im Studium.



# Ursula Insider

## Sportfest der 5. und 6. Klassen

Lia Schunke

Gelungenes Sportfest der 5. und 6. Klassen:

Am Dienstag, dem 17.06.2025, fand bei schönstem Wetter das Sportfest statt. Nachdem wir Sporthelfer\*innen ab 8 Uhr die Stationen aufgebaut haben, konnten wir pünktlich um 9 Uhr die Klassen begrüßen und mit einem Macarena-Tanz motivieren. Anschließend ging es sofort los mit den abgewandelten leichtathletischen Disziplinen Weitwurf, Zonenweitsprung, Medizinballstoßen, 8-Minuten-Transportlauf und Staffellauf, bei denen die Schüler/innen Punkte für ihre Klassen sammelten. Bei dem Spiel Brennball, wo es besonders auf Geschwindigkeit und Koordination ankam, traten jeweils 2 Klassen gegeneinander an.

Die ehemalige EPH (jetzt Q1) unterstützte das Sportfest mit dem Verkauf von Grillwürstchen. Was bei dem heißen Wetter natürlich nicht fehlen durfte, war eine Abkühlung. Auch dafür sorgte die EPH durch den Verkauf von Wassereis. Auch Wasserpistolen, die von den Schüler\*innen mitgebracht wurden, wurden in den Pausen zwischen den Spielen oft und gerne verwendet. Die Schüler\*innen waren gut ausgerüstet mit Picknickdecken und Handtüchern und konnten so die Pausen im Schatten genießen und entspannen.

Natürlich waren auch die Schulsanitäter/innen vor Ort, welche aber, dank der guten Vorbereitung der Sportlehr/innen, keine größeren Einsätze hatten.

Auch eine Siegerehrung durfte nicht fehlen. Im Vordergrund stand natürlich die Fairness und Gemeinschaft. Jede Klasse bekam Süßigkeiten und ein Klassenspiel, die ersten beiden Plätze der Jahrgänge jeweils zusätzlich einen Klassenball für die großen Pausen.

Hier noch die Platzierung:

1. Platz: 5d und 6d
2. Platz: 5b und 6b
3. Platz: 5a und 6c
4. Platz: 5c und 6a



# Ursula Insider



## Paris-Fahrt 2025

Am Dienstag dem 08.04.2025 begann unsere Kursfahrt nach Paris gegen 8:15 am ZOB. Voller Vorfreude - einige noch etwas verschlafen - machten wir uns auf den Weg in die Stadt der Liebe oder zumindest der vielen Baguettes. Aufgrund von vollen Straßen Paris kamen wir erst um ca. 17:30 an dem falschen Hotel an, weshalb es noch später wurde. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten und es Zeit zum Auspacken gab, ging es direkt weiter. Mit der Metro fuhren wir zur bekannten Kathedrale Notre-Dame. Dort hatten wir etwas Zeit zur freien Verfügung, um die Gegend zu erkunden, Fotos zu machen oder etwas zu essen zu besorgen (die Crêpes waren definitiv ein Upgrade zum Pausenbrot in der Schule). Danach stand eine Bootstour auf der Seine auf dem Plan, während der wir viele der Sehenswürdigkeiten von Paris sehen konnten. Diese schöne Fahrt hat Herr Göcke jedoch leider verpasst, da Frau Nehm sich mehrfach verzählte und befürchtete, dass sich noch Schüler an Land befinden (Spoiler, es war keiner mehr an Land). Das Highlight der meisten Schüler war der glitzernde Eiffelturm, an dem wir vorbei fuhren. Nach der Bootstour sind wir mit der Metro wieder zurück zum Hotel gefahren.

Unser zweiter Tag in Paris begann damit, dass wir zu einer Aussichtsplattform fuhren, von der aus man einen guten Blick auf den Eiffelturm hatte um Fotos zu machen. Dort haben wir auch ein Gruppenfoto mit dem gesamten Kurs gemacht. Anschließend liefen wir zum Eiffelturm und hatten dort etwas Zeit zur freien Verfügung. Wer Lust hatte, konnte bis zur zweiten Etage hinauflaufen - und dabei feststellen, dass französische Treppen auch nicht netter sind als deutsche. Danach ging es weiter zur Champs-Élysées, wo wir nochmals Zeit für uns hatten. Dort konnten wir

entweder unsere Zeit in den zahlreichen Shoppingläden verbringen, etwas in den Cafés am Straßenrand essen oder den l'Arc de Triomphe bewundern. Anschließend trafen wir uns wieder und liefen gemeinsam zur Galerie Lafayette. Auf dem Weg dahin haben die Pariser nicht nur mehrfach versucht Herrn Göcke, sondern auch andere Schüler zu überfahren. Nach der freien Zeit vor Ort, aßen wir gemeinsam im Restaurant „Hippopotamus“ Burger und Pommes. Nach dem Essen holte uns unser Busfahrer gemeinsam mit einer Stadtführerin ab. Sie erklärte uns während unserer Busrundfahrt alle Sehenswürdigkeiten, an denen wir vorbeifuhren. So konnten wir den Tag mit einer entspannten dennoch interessanten Tour abschließen. Nicht so entspannt war jedoch der Nachtwächter, welcher von unserem Aufenthalt im Hotel nicht besonders angetan war und uns rausschmeißen lassen wollte.

# Ursula Insider

Am dritten Tag unserer Reise sind wir nach dem Frühstück mit dem Bus nach Montmartre gefahren. Vom Sacre Cœur aus haben wir mit einer Rallye begonnen, welche uns durch schöne Teile von Montmartre geführt und uns der französischen Kultur ein Stückchen näher gebracht hat. Nach ein paar schönen Stunden vor Ort sind wir zusammen zum Louvre gefahren. Anschließend konnten wir uns frei in der Stadt bewegen, um durch die Einkaufsstraßen zu schlendern. Nach ein paar Stunden sammelten wir uns wieder und liefen gemeinsam zu „Flam’s“, ein All-you-can-eat Restaurant, bei welchem wir verschiedene Flammkuchen essen konnten. Als Abschluss vom Tag sind wir zum Centre Pompidou gefahren. Dort hatten wir erneut ein wenig Freizeit, um die Aussichtsplattform zu besuchen und der musikalische Begleitung von einem sehr talentierten Sänger zu lauschen, welcher sich mit Opernmusik auf dem Platz beliebt gemacht hat. Am Tag der Abreise sind wir um neun Uhr in den Bus gestiegen und haben noch einen Zwischenstopp im Westfield Einkaufszentrum „Les 4 Temps“ am Grande Arche gemacht. Dort konnten wir noch unsere letzten Einkäufe erledigen und uns mit Proviant für die Fahrt nach Hause ausstatten. Mit dem Bus sind wir dann ca. 9 Stunden bis nach Dorsten gefahren, wo wir uns am ZOB in die Osterferien verabschiedet haben.



# Ursula Insider

## Trier Fahrt 2025

In der Woche vor den Osterferien machten sich die Lateinkurse der 10. Klassen auf den Weg nach Trier. Vom 8. bis zum 11. April 2025 verbrachten wir dort spannende Tage, die ganz im Zeichen der römischen Geschichte, spannender Ausflüge und vieler gemeinsamer Erlebnisse standen. Schon bei der Abfahrt war die Stimmung voller Vorfreude – schließlich ging es in die älteste Stadt Deutschlands, die noch heute von zahlreichen Bauwerken und Geschichten aus der Römerzeit geprägt ist. Nach der Ankunft in Trier startete die Gruppe gleich mit einem ersten Highlight: einer Führung durch den imposanten Trierer Dom. Das riesige Bauwerk, das über viele Jahrhunderte hinweg erweitert wurde, beeindruckte mit seinen kunstvollen Details, den gewaltigen Mauern und der besonderen Atmosphäre im Inneren. Viele staunten, wie viel Geschichte in den Mauern steckt, und die Führung machte deutlich, welche Bedeutung der Dom für die Stadt Trier bis heute hat. Am nächsten Tag ging es direkt weiter mit einer Stadtführung. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler einen Blick in die römischen Thermen werfen, die früher nicht nur zum Baden, sondern auch als Treffpunkt dienten. Besonders spannend wurde es, als die Gruppe plötzlich einem „echten“ Römer gegenüberstand: In der Porta Nigra erwartete uns ein Centurio, der in voller Montur lebhaft aus seinem Alltag erzählte. Mit lauter Stimme und römischer Strenge erklärte er, wie das Leben eines Soldaten damals aussah. Kaum später ging es ins Amphitheater, wo ein Gladiator die Rolle übernahm. Mit seiner Darstellung wurde die Zeit Kaiser Konstantins im 4. Jahrhundert für alle regelrecht lebendig. Viele konnten sich richtig vorstellen, wie die Kämpfe in der Arena damals abliefen – Gänsehaut inklusive!

Doch nicht nur Trier selbst hatte viel zu bieten. Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug ins nahe Luxemburg. Dort besichtigte die Gruppe die berühmten Kasematten, ein weit verzweigtes System unterirdischer Gänge und Räume. Diese unterirdischen Festungsanlagen waren einst ein wichtiger Teil der Stadtverteidigung. Beim Herumgehen durch die dunklen, kühlen Gänge fühlte sich mancher fast wie in einem Abenteuerfilm. Viele waren überrascht, wie weitläufig die Anlage und wie gut sie erhalten geblieben ist. Natürlich kam auch die Freizeit nicht zu kurz. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, gemeinsam die Stadt zu erkunden, kleine Cafés zu entdecken oder einfach bei herrlichem Frühlingswetter zusammen draußen zu sein. Abends gab es Zeit zum Austauschen, Spielen oder einfach zum gemütlichen Beisammensitzen, sodass auch das Gemeinschaftsgefühl immer mehr wuchs. Nach vier Tagen voller Programmpunkte, Führungen und Ausflüge ging es schließlich wieder zurück nach Hause. Die Fahrt brachte viele neue Eindrücke, war aber auch anstrengend – und so waren am Ende wohl alle froh, die Osterferien etwas ruhiger beginnen zu können.



# Ursula Insider

## Garten-AG Hochbeetbau und Ernte

Tabea Liß

Am 17.05 traf sich die Garten-AG am Samstag morgen auf dem Schulhof, zusammen mit einigen Freiwilligen, die nicht in der AG sind und Fr. Schindel und Fr. Erning. Der Plan: sechs Hochbeete für den Schulgarten aufzubauen. Nachdem die Einzelteile, mit unter anderem 120 Schrauben pro Hochbeet, ausgebreitet waren, wurde versucht, die doch recht komplizierte Anleitung zu verstehen.

Nach einigen Stunden waren fast alle Hochbeete aufgebaut und standen im Schulgarten.

In den folgenden Wochen haben Fr. Schindel und die Garten-AG in den Hochbeeten Gemüse angepflanzt. Unter anderem verschiedene Sorten Tomaten, Gurke und Zucchini. Das Gemüse konnte jetzt Anfang September geerntet werden.



Solltet ihr auch Interesse haben, in der Garten-AG mitzumachen, kommt einfach Donnerstags nach der 6. Stunde in den Schulgarten.

In der Garten-AG findet man schnell Freunde, auch aus anderen Klassen oder Stufen und unterhält sich beim Pflanzen und Schulhof verschönern. Man lernt immer was, hat aber auch viel Spaß. Kommt also gerne vorbei!



# Ursula Insider

## Israel-Austausch

Marie Schneyer

Wie einige von euch wahrscheinlich bemerkt haben, sind nach den Osterferien vom 18. bis zum 24. Mai 15 Schülerinnen aus Hod HaSharon (Israel) nach Dorsten gekommen. Sie lebten eine Woche lang in Gastfamilien und erlebten mit uns eine wirklich schöne Woche. Auch meine Familie und ich hatten das Glück, eine Gastschülerin aufnehmen zu dürfen.

Am 1. Tag (Sonntag) trafen wir uns alle zum ersten Mal. Dementsprechend war die Stimmung anfangs ein wenig zurückhaltend, doch das war sehr schnell vorbei. Einige hatten schon viel miteinander geschrieben, die ersten Freundschaften waren schon entstanden. Ich lernte meine Austauschschülerin kennen und nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir nach Hause. Wir unternahmten die ersten Sachen, spielten Taki, ein israelisches Kartenspiel, und probierten israelische Süßigkeiten.

Am 2. Tag (Montag) lernten unsere Austauschpartner unsere Schule und Dorsten besser kennen. Nach dem Mittagessen nutzen viele die freie Zeit, um gemeinsam etwas zu unternehmen. (Eis essen/shoppen/...).

Der 3. Tag (Dienstag) begann mit einem Workshop über Israel und Deutschland, in dem viele ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse zur aktuellen politischen Lage teilten. Schnell wurde deutlich, wie sehr ihnen daran liegt, gehört und verstanden zu werden. Nach einer kurzen Pause trafen wir uns am Nachmittag um ein deutsch-israelisches Buffet für unsere Gastfamilien vorzubereiten. Mit viel Spaß wurde zusammen gekocht und gegessen.



Am 4. Tag (Mittwoch) hatten unsere Gastschülerinnen die Möglichkeit ein Interview mit dem israelischen Journalisten Ron Segal zu führen, während wir ein wenig Zeit hatten um gemeinsam zu frühstücken, bevor wir mit dem Bus nach Oberhausen fuhren. Dort besuchten wir die Ausstellung „Planet Ozean“ im Gasometer und verbrachten die restliche Zeit des Tages im Westerfield Centro, der großen Shopping Mall direkt neben dem Gasometer.

Am 5. Tag (Donnerstag) bekamen wir eine Führung im jüdischen Museum. Obwohl viele von uns die Ausstellung bereits kannten, war es diesmal besonders interessant, da viel von den israelischen Gastschülerinnen erklärt wurde. Es kam zu vielen lustigen Momenten während der Erklärungen und Erzählungen aus ihrem eigenen Leben. Danach liefen wir gemeinsam zum Kanal, um Kanu zu fahren. Die Kanu-Tour ging ungefähr 4 Stunden, und wir hatten alle sehr viel Spaß.

# Ursula Insider

Der 6. Tag (Freitag) startete an der Maschinenhalle an der Zeche Fürst Leopold. Dort bekamen wir eine Führung über die Funktionen der Maschinen, den früheren Bergbaubetrieb und seine heutige Nutzung für zum Beispiel Veranstaltungen wie Hochzeiten. Im Anschluss durften wir die „Gold Chambers“ neben der Maschinenhalle erkunden, was sehr viel Spaß gemacht hat. Nachmittags hatten wir eine kurze Pause, bevor wir uns abends in der Cafeteria des St. Ursula-Gymnasiums für Abendessen und Kiddush getroffen haben. Danach sind wir alle nach Recklinghausen in die Synagoge gefahren, wo wir einen Gottesdienst miterleben durften. Abends haben wir dann noch einen kleinen Abschluss gehabt, um unseren letzten Abend gemeinsam zu beenden. Der letzte Tag (Samstag) kam viel zu schnell. Ein tränenreicher Abschied voller Erinnerungen an die letzte Woche, die lustigen Momente, die schönen Abende und die neu gewonnenen Freundschaften. Es wurde ein letztes Mal umarmt, das letzte Mal versprochen sich auf jeden Fall nochmal zu besuchen und sich wiederzusehen. Dann fuhr der Bus los, das Flugzeug hob ab und brachte unsere Gastschülerinnen zurück nach Israel.



# Ursula Insider

## Abiball 2025

*Malin Keferstein*

Am 07.05.2025 feierten 117 Abiturienten und Abiturientinnen der diesjährigen Q2 des St. Ursula-Gymnasiums ihren Abiball im Story Eventhouse Bottrop.

Der Abiball war unterteilt in einen A- und einen B-Teil. Die Karten für den A-Teil inklusive B-Teil kosteten 35 Euro, der Eintritt zum B-Teil alleine betrug 15 Euro. Für beide Teile musste man sich vorher von Mitgliedern der Stufe auf eine Gästeliste setzen lassen. Für den A-Teil war Einlass um 18:30 Uhr, der von den Schülern und Schülerinnen der EPH geregelt wurde. Zuerst wurde von dem Veranstalter mit einer Drohne ein Foto der Abiturienten und Abiturientinnen vor dem Story Eventhouse gemacht. Hierbei durfte die Q2 schwarze Abschlussküte in die Luft werfen. Danach liefen alle zur Musik von Coldplay „A Sky Full of Stars“ in den Saal ein. Im ersten Abschnitt des Abends wurden zu reichlicher Verpflegung einige Anekdoten zum Besten gegeben und noch einmal von einem der Stufensprecher, Samuel Weisselberg, und Jule Hater einige Rückblicke auf die Gymnasialzeit gegeben. Außerdem wurde unter der Moderation von Lona Raichle und Jule Hater das Spiel „Das ist typisch“ gespielt. Hierzu wurde der Saal in zwei Teams unterteilt, denen abwechselnd Fragen zu den vergangenen Jahren und lustigen Ereignissen oder typischen Eigenschaften von Lehrern gestellt wurden. Anschließend hatte der Veranstalter, mit dem Isabel Wagner in engem Kontakt stand, angeboten, ein Feuerwerk zu zünden, das mehrere Minuten lang dauerte.

Nach dem Feuerwerk fand der traditionelle Eltern-Schüler-Tanz zu den Klängen von „Dancing Queen“ statt. Anschließend wurde der B-Teil angekündigt und die meisten Eltern verabschiedeten sich nach und nach. Um 11 Uhr begann der Einlass zum B-Teil. Zu der Liederliste, die der DJ schon vorher von der Stufe erhalten hatte, wurde bis drei Uhr nachts gefeiert. Da noch einiges an Geld auf dem Stufenkonto übrig geblieben ist, wird der Restbetrag in den nächsten Wochen an zwei Tierschutzorganisationen gespendet

